

Herztod: Spezialist nennt Risiko-Faktoren

Eilenburger Kardiologe rät zu gesundem Lebensstil

VON KATHRIN KABELITZ

LAUBIG/EILENBURG.

Der überraschende Tod von Laubigs stellvertretendem Bürgermeister Remo Richter hat für Bestürzung in der Region gesorgt. Der Laubiger war vorige Woche im Alter von nur 40 Jahren nach einem Herzinfarkt gestorben. Ein Fakt,

den der Eilenburger Kardiologe Dr. Michael Leicht zum Anlass nimmt, auf Ursachen hinzuweisen, die zum plötzlichen Herztod führen können. Zumal es, wie der tragische Fall zeigt, auch Menschen im relativ jungen Alter treffen kann. „Jährlich sterben etwa 150000 Menschen am plötzlichen Herztod. Dieser ist Folge eines Kammerflimmerns/-tachykardie mit Herzstillstand“, erklärt der Mediziner. Hauptursache dafür sei die chronisch ischaemische Herzkrankheit mit Herzinfarkt als Todesfolge. Die Herzkranzgefäße verkalken. Ein Prozess, der sich über viele Jahre hinweg ziehe und vom Patienten nicht bemerkt werde. Ursachen können Faktoren wie Bluthochdruck, Diabetes mellitus, hohes Cholesterin, Übergewicht, Bewegungsmangel, Alkohol aber auch andere Herzerkrankungen sein. Auslöser sind schließlich Stress, Elektrolytstörungen, akuter Sauerstoffmangel durch Herzinfarkt, Lungenembolie. Frühsymptome gibt es keine. „Luftnot und Leistungsschwäche, Herzklopfen, Brustschmerzen können auftreten. Dann sollten Betroffene einen Arzt aufsuchen“, warnt der Herz-Spezialist. Vorbeugende Maßnahmen nennt Michael Leicht auch, umschreibt sie knapp aber prägnant: gesunder Lebensstil. „Kein Nikotin, wenig Alkohol, ausgewogene Ernährung mit wenig Kohlenhydraten, jedoch viel Obst und Gemüse und regelmäßig Bewegung schützen unser Herz“, so Leicht.

Im November steht der wohl wichtigste Muskel des Menschen im Mittelpunkt eines Aktions-Monats – auch in Eilenburg. „Bei den Herzwochen geht es um das Herz unter Stress. Im Mittelpunkt steht die Behandlung von Bluthochdruck, Diabetes und Fettstoffwechselstörungen.“ Die Vorträge, die er und Ärzte der Klinik halten seien immer gut besucht: „Jüngere zählen allerdings kaum dazu.“



Foto: privat

**Dr. Michael
Leicht**